

Ortenaukreis
2020 – 2025

Beispielhaftes
 Bauen

Architektenkammer
Baden-Württemberg

» Stadtgestaltung ist
der Schlüssel für die
Zukunft unserer Städte.
Wir müssen die Natur
in unser urbanes
Gefüge einweben«

Cornelia Hahn Oberlander

Schirmherr

Thorsten Erny
Landrat

Jury

Vorsitzender:

René Damian Pier

Freier Innenarchitekt, Stuttgart

Landesvorstand Architektenkammer

Baden-Württemberg

Dr. Wolfgang Reinbold

Stadt Offenburg, Abteilungsleiter

Stadtgeschichte und Heimatpflege

Nora Schöffel

Freie Architektin, Bietigheim-Bissingen

Helmut Seller

bis Mai 2025 Badische Zeitung,

Redaktionsleiter Offenburg/Ortenau

Elke Ukas

Freie Landschaftsarchitektin, Schrozberg

Sara Vian

Stadtplanerin, Stuttgart

Landesvorstand Architektenkammer

Baden-Württemberg

Markus Vollmer

Bürgermeister a.D., Ortenberg

Vorprüfung

Petra Junker-Spinner,

Kreisbaumeisterin, und

Marion Gießler, Architektin,

Kreisbaumeisterin, Baurechtsamt,

Landratsamt Ortenaukreis

Petra Knobloch

Referentin Architektur und Baukultur

Architektenkammer

Baden-Württemberg

Organisation

Architektenkammer

Baden-Württemberg

in Zusammenarbeit mit dem

Landratsamt Ortenaukreis

Architektenkammer Baden-Württemberg

Beispielhaftes Bauen

Ortenaukreis 2020 – 2025

Natürliche und bebaute Umwelt bilden den Lebensraum des Menschen. Architektur hat die Aufgabe, die bebaute Umwelt in allen Lebensbereichen menschlich zu gestalten – sei es nun für die Familie, für die Nachbarschaft, am Arbeitsplatz, in der Freizeit oder bei der Dorf- und Stadtgestaltung insgesamt. Baukultur kann aber nur entstehen, wenn sich Bauherrschaft, (Innen-/Landschafts-)Architektinnen und Architekten sowie Nutzerinnen und Nutzer zusammen in einem schöpferischen Dialog für die Lösung der Bauaufgabe engagieren.

Um das öffentliche Bewusstsein für die Baukultur im Alltag zu schärfen, hat die Architektenkammer Baden-Württemberg im Ortenaukreis unter der Schirmherrschaft des Landrats Thorsten Erny das Auszeichnungsverfahren „Beispielhaftes Bauen“ ausgelobt.

Insgesamt wurden 71 Arbeiten eingereicht und zur Wertung zugelassen: 12 Wohnbauten, 14 öffentliche Bauten, 7 Industrie- und Gewerbebauten, 13 Sanierungen und Umbauten, 8 Garten- und Landschaftsanlagen, 9 städtebauliche und stadtgestalterische Arbeiten sowie 8 Innenraumgestaltungen.

Die Jury tagte am 10. und 11. Juli 2025. Nach mehreren Auswahlrunden kamen insgesamt 31 Arbeiten in die engere Wahl für eine Ortsbesichtigung. In den Schlussberatungen nach der Rundfahrt durch den Ortenaukreis vergab die Jury nach eingehender Diskussion 22 Auszeichnungen für beispielhafte Bauten.

Die Architektenkammer dankt allen, die dem Auszeichnungsverfahren zum Erfolg verholfen haben: den (Innen-/Landschafts-)Architektinnen und Architekten, Stadtplanern und Stadtplanerinnen sowie Bauherrinnen und Bauherren für ihre Teilnahme, den Jurorinnen und Juroren für ihre nicht einfache Arbeit und besonders Landrat Thorsten Erny für die Übernahme der Schirmherrschaft.

Auf den folgenden Seiten werden die prämierten Arbeiten mit Angaben zu Objekt, Bauherrschaft sowie (Innen-/Landschafts-)Architektinnen und Architekten, Stadtplanern und Stadtplanerinnen, der Begründung der Jury und der Kurzbeschreibung der Büros vorgestellt.

Beispielhaftes Bauen

Ortenaukreis
2020 bis 2025

Objekt

Konversion der Illenauwiesen
Illenauer Allee
Achern

Bauherrschaft

Stadt Achern
vertreten durch
Bürgermeister Andreas Kollefrath

Stadtplanung und Landschaftsarchitektur

QUERFELDEINS
Partnerschaftsgesellschaft
von Landschaftsarchitekten,
Stadtplanern und Architekten
Grosskopf-Stöcker-Fischer mbB
Dresden

Baujahr

2025

Auszeichnung

Durch die großflächige Entsiegelung auf dem ehemaligen Konversionsgelände der Illenau wurde um die Markthalle (ehemalige Reithalle) und zur Versorgung der neuen Wohnbebauung ein nachhaltiger grüner Stadtbaustein zukunftsweisend geplant und geschaffen. Das Zusammenspiel zwischen Innen-

und Außenbezügen – vom Biergarten über gekonnt geplante private Freibereiche bis zum Platz mit Bäumen und naturnahen Wiesen- und Gehölzflächen – hat Vorbildcharakter hinsichtlich der Gestaltung, der Materialität, der Aufenthaltsqualitäten und insbesondere dem nachhaltigen Regenwassermanagement

à la Schwammstadt-Prinzip. Die richtige Pflanzenauswahl in den unterschiedlichen Lösungen zum Sammeln und Speichern von Regenwasser lässt das Projekt mit seiner Pflanzenvielfalt und Beschattungsbereichen mehr als wohltuend auf alle wirken.



Fotos: Thomas Eicken



Kurzbeschreibung

2014 erwarb Achern das Areal und lobte einen Wettbewerb aus. Entstanden ist ein Stadtquartier aus zwei Baufeldern und einem Landschaftspark entlang des Mühlbachs. Picknickstationen und naturnahe Spielorte sind umgeben von einer Landschaft aus Wiesen und Hügeln, die die angefallenden Erdmassen

aufnehmen. Sitzstufen reichen bis an den Bach. Eine Promenade bietet dem autofreien Quartier Raum zum Flanieren und für die Ver- und Entsorgung. Mulden nehmen das Regenwasser zur Versickerung auf. Im Norden wurde der Parkplatz für die Stadtverwaltung mit einem hohen Entsiegelungsgrad eingebettet. Eine weidenbepflanzte Entwässerungsmulde schirmt die Reithallen-

Wohnungen ab. Kleine Cortenstahl-Brücken verbinden mit dem baumbestandenen Platz davor, der für Veranstaltungen zur Verfügung steht. Ein blaugrüner Entréeplatz mit Trinkbrunnen, großzügig bepflanzter Sickermulde und vielen Gehölz- und Staudenpflanzungen verbindet das Ensemble mit dem Landschaftspark.

Beispielhaftes Bauen

Ortenaukreis
2020 bis 2025

Objekt

Reithalle Achern –
Umnutzung und Sanierung
Julius-Hirsch-Platz 2
Achern

Bauherrschaft

Astrid und Gerold Weber
Achern

Architektur

Michael Welle
Architektur GmbH BDA
Offenburg

Landschaftsarchitektur

QUERFELDEINS
Partnerschaftsgesellschaft
von Landschaftsarchitekten,
Stadtplanern und Architekten
Grosskopf-Stöcker-Fischer mbB
Dresden

Baujahr

2023



Fotos: Thomas Eicken (oben) | Patrick Moehrle (unten)

Auszeichnung

Die umgenutzte Reithalle besticht durch eine kluge und sensibel ausgeführte Transformation. Das großzügige Volumen wurde geschickt mit vielfältigen Nutzungen wie Wohnen und Verkauf gefüllt, ohne die ursprüngliche Struktur zu überfrachten. Die Verkaufsfläche ist realistisch dimensioniert und wirtschaftlich im Innenraum umgesetzt. Durch die sorgfältige Materialwahl werden die unterschiedlichen Funktionen atmosphärisch miteinander verbunden. Technikanlagen sind bewusst sichtbar integriert und tragen zur angenehm offenen und funktionalen Ästhetik bei. Die behutsamen architektonischen Eingriffe respektieren den Bestand und erhalten den Charakter des Gebäudes. So entsteht ein neuer Identifikationspunkt mit starker Ausstrahlung für das gesamte Quartier.



Kurzbeschreibung

Aus der Reithalle des Kasernenareals wurde eine Markthalle mit Café, Läden sowie Wohn- und Büroräumen, die auch dank der neugestalteten Außenanlage Mittelpunkt des neuen Quartiers ist. Während die Fassade weitgehend erhalten blieb, wird der Innenraum durch eingeschobene Holzkuben gegliedert. Es gibt ei-

nen gemeinsamen Eingang für alle Nutzungen, so dass die Markthalle als Marktplatz fungiert. Die Halle bleibt kalt – so konnten das Sichtmauerwerk, die Betonstürze und die schmalen Fensterrahmen erhalten werden. Die Einbauten funktionieren nach dem „Haus-im-Haus“-Prinzip und entsprechen energetisch dem heutigen Stand. Die Fensterbänder

im Dach bilden zusammen mit den Photovoltaikpaneelen eine Einheit, die zusammen mit Blockheizkraftwerk und Pelletkessel das Gebäude mit Strom und Wärme versorgen. Das Wasser aus der Zisterne dient zur WC-Spülung in den Wohnungen. Die alten Fenster wurden bei den Wohnungen und Büros zum Kastenfenster ergänzt.

Beispielhaftes Bauen

Ortenaukreis
2020 bis 2025

Objekt

Aula Lender-Gymnasium
Friedhofstraße 19
Sasbach

Bauherrschaft

Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg
vertreten durch
Stiftungsdirektor Patrick Krug
Freiburg

Architektur

Böwer Eith Murken Hautau
Winterhalter Architekten PartG mbB
Dipl.-Ing. Architekten BDA
Freiburg
(bis 07/2022 böwer eith murken +
vogelsang Architekten PartGmbH)

Landschaftsarchitektur

RAMTHUN
Landschaftsarchitektur GmbH
Baden-Baden

Baujahr

2021

Auszeichnung

Das Gebäude fügt sich sehr stimmig in das bestehende Landschaftsbild ein. Der Bezug zum Außenraum ist gut gestaltet, Natur und Gebäude harmonieren an dieser Stelle ganz selbstverständlich. Hervorzuheben ist die Multifunktionalität der Aula als Veranstaltungsraum, Sport- und Kulturstätte, welche durch

das Engagement aller Beteiligten einen echten Mehrwert für den Ort geschaffen hat. Die Materialwahl ist zurückhaltend und betont in ihrer Farbigkeit den Bezug zur Landschaft. Die gewählte Dachkonstruktion sorgt für eine hohe Aufenthaltsqualität im Inneren und schafft es zeitgleich sämtliche technische

Anforderungen zu vereinen. Die hervorragende Akustik des Raumes fällt direkt auf. Entstanden ist ein technisches Gebäude mit hohem ästhetischem Anspruch und spürbarem Bezug zur Natur.



Fotos: Roland Halbe



Kurzbeschreibung

Die Aula ergänzt als Sport- und Veranstaltungsstätte den Schulcampus. Ihre besondere Bedeutung wird durch ein markantes, allseitig auskragendes Dach betont. Der zentrale Saal mit einem Sportschwingboden aus beständigem Eichenparkett bietet 500 Plätze und eine Spielfeldgröße von 15x27m für den Schulsport.

Der Bühnenbereich ist durch eine mobile Trennwand auch als Probenraum abtrennbar. Große Panoramafenster ermöglichen Ausblicke in die Natur. Die Akustikdecke integriert in ihrer Dreidimensionalität Technik und Beleuchtung auf eine zurückhaltende Art. Ihre hell abgestimmten Farben weiten den Raum nach oben hin nochmal. Der ins Foyer

eingestellte Funktionsblock dient der Bewirtung und dem Pausenverkauf. Die Wandverkleidungen aus Weißtanne verbinden Foyer und Saal und unterstreichen den durchfließenden Raumcharakter. Die Topografie wurde aufgenommen und umspielt in einer leicht modellierten Wiese mit heimischer Ansaat und neugepflanzten Obstbäumen das Gebäude.

Beispielhaftes Bauen

Ortenaukreis
2020 bis 2025

Objekt

Produktionshalle Werk 3
Neugart GmbH
Keltenstraße 7
Kippenheim

Bauherrschaft

Neugart 2. Verwaltungs GmbH
Kippenheim

Architektur

W&V Architekten GmbH
Gabriele Weis
Leipzig/Berlin

Landschaftsarchitektur

Arbeitsgruppe
Landschaftsarchitekten
Bergmann-Bode GmbH
Leipzig

Baujahr

2025

Auszeichnung

Der Neubau liefert eine überzeugende Antwort auf die Frage, wie die Transformation klassischer Gewerbegebiete zukunftsfähig gestaltet werden kann. Auf dem Areal eines ehemaligen Stahlhandels entstand eine kompakt organisierte Halle, die exakt die vorhandene Fläche nutzt - ein starkes Signal für

Nachverdichtung statt Flächenverbrauch. Nachhaltige Konzepte und Techniken wurden hier konsequent umgesetzt, sowohl in der Konstruktion als auch in der Materialwahl und bei den wohlthuenden Freiflächen. Die gestalterische Sorgfalt setzt sich im Innenraum fort und zeigt sich in durchdachten Details. Die

Zusammenarbeit eines engagierten mittelständischen Unternehmens mit dem Architekturbüro sowie der Gemeinde steht exemplarisch für eine neue Entwicklungskultur: Gewerbegebiete als zukunftsorientierte Lebensräume, die auch im Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte bestehen können.



Fotos: Neugart (oben) | Hans Münchhalfen (unten)



Kurzbeschreibung

Wie eine große Scheune steht die energetisch autarke Halle mit der Lärchenholzfassade und dem Shed-Dach zwischen Gewerbegebiet und Landschaft. Dank der Stahlkonstruktion mit Stützen und Fachwerkbindern und dem offenen Grundriss können die Maschinen flexibel angeordnet werden. An die

Halle angegliedert ist der zweigeschossige Sozialtrakt mit Technikzentrale. Die Außenwand besteht aus hochwärmedämmenden, vorgefertigten Holzrahmenbauwänden. Geheizt und gekühlt wird über eine Fußbodenheizung sowie Heizkühl-Deckensegel. Wärme und Kälte werden über Wärmepumpen erzeugt, die wiederum gespeist werden von

der PV-Anlage auf dem begrünten Dach. Unterstützt wird die Grundversorgung durch die Druckluft-Wärmerückgewinnung. Die Wasserversorgung der WCs erfolgt über Regenwasser der Zisterne. Obst- und Straßenbäume, eine ungemähte Blühwiese, Terrassen und Wegeverbindungen sowie Stauden und Sträucher gliedern den Freiraum.

Beispielhaftes Bauen

Ortenaukreis
2020 bis 2025

Objekt

Moderner Dreiseithof
Willstätt-Legelshurst

Bauherrschaft

privat

Architektur

SENNRICH & SCHNEIDER
ARCHITEKTEN GmbH
Tobias Sennrich
Breisach am Rhein

Projektleitung:
Leah Krahl, Anja Frey

Baujahr

2023

Auszeichnung

Die Typologie des modern interpretierten Dreiseithofes fügt sich äußerst harmonisch in das bestehende Ortsbild ein. Die Wahl des Flachdachs ist an dieser Stelle mutig, durch das Zurückversetzen des Baukörpers und dem Abrücken von der Straßenkante steht der mittlere Flachdachbau jedoch ganz selbst-

verständlich im Ensemble und tut sehr gut. Die Materialwahl ist durchdacht und einfach gewählt, Details sind technisch und gestalterisch hervorragend gelöst. Der Ort strahlt eine Lässigkeit aus, welche an jeder Stelle des Hauses spürbar wird. Das Gebäude lebt das Innen und Außen und bringt die Natur konsequent in

die Innenräume – einschließlich der freilaufenden ausgedienten Legehühner. Entstanden ist ein Ort mit großem Wohlfühlcharakter, von welchem nicht nur die Bewohner:innen profitieren dürfen.



Fotos: Axel Killian



Kurzbeschreibung

Analog zur ländlichen Umgebung erinnert die Bebauung des Grundstück an einen Dreiseithof. Die Anordnung der Baukörper, eher geschlossene Fassaden zur Straßenseite sowie ein Nebengebäude für landwirtschaftliche Nutzung lehnen sich an diesen traditionellen Bautypus an. Im Kontrast dazu stehen die zeitgenössische

Materialwahl des Wohnhauses und die begrünten Flachdächer. Der eingeschossige Bau mit Holzfassade beherbergt eine Praxis, die zusammen mit dem Wohngebäude in Sichtbeton und der Scheune eine Einheit bildet. Auf deren unterer Ebene liegen die Stellplätze, Lagerräume und der Hühnerstall. Darüber befindet sich eine kleine zusätzliche Wohneinheit.

Als einzige Energiequelle für Heizung und Warmwasser nutzt das KfW-Effizienzhaus 40 Geothermie. Eine spätere Umnutzung von Praxis zu Wohnen ist problemlos möglich. Wichtig sind die Blickbeziehungen ins Grüne aus Wohnräumen und Praxis. Die Streuobstwiese ist zugleich Lebensraum für ausgediente Legehühner.

Beispielhaftes Bauen

Ortenaukreis
2020 bis 2025

Objekt

Michelbach 1a –
Wohnen und Arbeiten
Michelbach 1a
Nordrach

Bauherrschaft

Isabelle Müller und Michael Welle
Nordrach

Architektur

Michael Welle
Architektur GmbH BDA
Offenburg

Baujahr

2023



Fotos: Juergen Pollak Photographie & Film



Kurzbeschreibung

Der fünfeckige Baukörper nimmt an zwei Seiten die Abgrenzung der Außenbereichssatzung auf. Das dreigeschossige Gebäude mit zwei Wohneinheiten, Büro und Werkstatt nutzt das Grundstück trotz schwieriger Topografie optimal aus. Der Holzbau ruht auf einem massiven Sockelgeschoss. Kein Bauholz wur-

de mehr als 15 km transportiert und der Lehmputz stammt teilweise aus der Baugrube. Geheizt wird mit einer Stückholzheizung. Das örtliche Wärmenetz kann jederzeit angeschlossen werden. Die Dachfläche wurde trotz außergewöhnlicher Geometrie für eine Indach-PV-Anlage ausgenutzt, in die zwei Fenster integriert sind, um die Innenräume ideal zu be-

Auszeichnung

Alles an diesem modernen Schwarzwaldhaus mit Lärchenholz-Fassade, Solardach und Regenwasserspeicher ist ungewöhnlich und beispielhaft. Lehm aus der Baugrube sorgt für stabilen Putz und gesundes Wohnklima. Bäume, die weichen mussten, wurden direkt vor Ort gesägt, gehobelt und leben als Fassaden, Dächer, Dielen und Möbel weiter. Stroh aus der Region schützt als Dämmmaterial vor Hitze und Kälte. Spanplatten, Anstriche und Kleber sucht man bei Konstruktion und den wunderbaren Schreiner-Möbeln aus örtlicher Weißtanne vergeblich. Der Architekt und Bauherr darf mit Fug und Recht als echter Schwarzwälder Tüftler geadelt werden – schon wegen der innovativen vorgefertigten Decken- und Wandelemente aus Holz mit Strohfüllung. Auch bei der optimalen Ausnutzung des rechtlich möglichen Baufensters gab Kreativität den Takt vor: Auf nur 180 Quadratmetern versiegelter Fläche entstand ein ungewöhnliches Fünfeck in schöner Einfachheit.

Auszeichnung

Das energetisch gut aufgestellte Funktionsgebäude zwischen Rhein und Hafenbecken ist in mehrerlei Hinsicht beispielhaft. Die Konstruktion in Holz-Hybrid-Bauweise greift gekonnt das Spanten-Tragwerksprinzip aus dem Schiffsbau auf und erinnert mittels einer Fassadenverkleidung mit alternierend gekan-

tetem, bronzefarbenen Lochblech angenehm an die Wellen des Wassers. Absolut überzeugend sind Anordnung und Gestaltung der Innenräume mit einem wundervollen Blick über die Hafenzenerie aus den angenehmen Büroflächen im Obergeschoss, das an beiden Längsseiten über das Erdgeschoss hinausragt.

Die Silhouette der Schmalseite überrascht dank der Auskragungen mit einer Analogie zu Kommandozentralen moderner Containerschiffe und ermöglicht zugleich geschützte Plätze für die Einsatzfahrzeuge. Das ist ein deutsch-französischer Arbeitsort mit Anspruch!

Beispielhaftes Bauen

Ortenaukreis
2020 bis 2025

Objekt

Deutsch-Französische
Wasserschutzpolizei-Station
Weststraße 40
Kehl

Bauherrschaft

Vermögen und Bau
Baden-Württemberg
Amt Pforzheim, Benedikt Köster
Pforzheim

Architektur

Peter W. Schmidt + Assoziierte
GmbH & Co. KG
Pforzheim/Berlin

Projektleitung: Frank Spallinger

Kunst am Bau

Flora Fritz, Künstlerin
Amsterdam (Niederlande)

Baujahr

2024



Fotos: Stefan Müller



Kurzbeschreibung

Der Neubau wurde angesichts der Lage zwischen Hafenbecken und Rhein in Analogie zu gestapelten Containern ausgebildet. Die Verkleidung aus silbernen Aluminium-Schindeln verleiht dem Gebäude einen chamäleonartigen Charakter. Passend zum Zwei-Länder-Raumprogramm folgt der Grundriss dem v-

förmigen Grundstück. Während sich im schmalen Erdgeschoss Funktionsräume wie Wache, Werkstatt und Garagen befinden, liegen sämtliche Büroarbeitsplätze im auskragenden Obergeschoss mit Ausblick. Das Erdgeschoss ist aus Gründen des Hochwasserschutzes eine Stahlbetonkonstruktion. Im Obergeschoss folgt der Holzbau dem Tragwerksprinzip

eines Schiffes: Die Spanten werden zu Schotten, die raumhoch das Gebäude gliedern und zugleich die Auskragungen ermöglichen. Die Wände und Decken des Erdgeschosses sind mit einem alternierend gekanteten, bronzefarbenen Lochblech verkleidet. Das Gebäude mit PV-Anlage erreicht Energiewerte, die sich am Passivhaus-Standard orientieren.

Beispielhaftes Bauen

Ortenaukreis
2020 bis 2025

Objekt

Feuerwache West
Dr. Georg-Schaeffler-Straße 18
Lahr

Bauherrschaft

Stadt Lahr, vertreten durch
Oberbürgermeister Markus Ibert
und Silke Kabisch, Amtsleitung
Hochbau, Gebäudemangement
und Projektsteuerung

Architektur

Schätzler Architekten GmbH
Architekt Walter Schätzler
München

Landschaftsarchitektur

Landschaftsarchitekturbüro
Mario Kappis
Lahr

Baujahr

2023



Fotos: Zooney Braun

Auszeichnung

Das Feuerwehrhaus überzeugt durch eine hochwertige und klar strukturierte Architektur, die mit sauberer Detaillierung und handwerklicher Präzision beeindruckt. Die Wahl der Materialien sowie die zurückhaltende, zugleich markante Farbgebung im Inneren sind hervorragend auf Funktion und Ausdruck abgestimmt. Die konsequente Gestaltung reflektiert die Werte der Feuerwehr – Ordnung, Verlässlichkeit und Einsatzbereitschaft – auf architektonischer Ebene. Darüber hinaus etabliert sich das Gebäude durch seine offene und einladende Atmosphäre als überregional bedeutende Anlaufstelle für Veranstaltungen und Begegnungen weit über den Ortenaukreis hinaus.



Kurzbeschreibung

Der Bau orientiert sich mit der über Eck transparenten Fahrzeughalle direkt zur Alarmausfahrt. Im rückwärtigen Gebäudeteil befinden sich der Zugang für die Alarmparker und ein gesonderter Eingang zur Atemschutzübungsanlage für externe Nutzer. Das Foyer mit der einläufigen Treppe ist die Verbindung der klar

getrennten Nutzungsbereiche. Mit Sichtverbindung zur Fahrzeughalle erreicht man oben die Verwaltungsräume sowie den Schulungsraum mit Panoramafenstern und Dachterrasse. Die Einschnitte in der Verkleidung aus Aluminium-Streckgitter für die Fahrzeughalle und die Dachterrasse prägen den sonst kompakten Baukörper. Durch nutzungspezifische

Öffnungen sowie die farbigen Innenwände von Fahrzeughalle und Foyer erhält jede Fassade ein individuelles Erscheinungsbild. Die öffentlichen Bereiche sind in Sichtbeton ausgeführt, der mit der reduzierten Ästhetik gut zum funktionalen Gebäude passt. Das Dach ist extensiv begrünt und mit aufgeständerten PV-Modulen versehen.

Auszeichnung

Der Naherholungsraum ist ein gelungenes Beispiel zeitgemäßer Landschaftsarchitektur, die Natur, Nutzung und Gemeinschaft in Einklang bringt. Durch eine umfassende Beteiligung wurde der Ort gemeinsam mit der Bevölkerung weiterentwickelt – ein Prozess, der sich im respektvollen Umgang mit der

vorhandenen Vegetation widerspiegelt. Die behutsame Neugestaltung fügt sich wie selbstverständlich in die bestehende Landschaft ein und wahrt den Charakter des Ortes. Entstanden ist ein attraktiver Freiraum, der weit über das angrenzende Wohngebiet hinaus einen echten gesellschaftlichen Mehrwert bietet

– als Ort der Erholung, Begegnung und Identifikation für die gesamte Stadt.

Beispielhaftes Bauen

Ortenaukreis
2020 bis 2025

Objekt

Naherholungsraum Gifiz-Halbinsel
Platanenallee
Offenburg

Bauherrschaft

Stadt Offenburg
Baudezernat
Bürgermeister Oliver Martini
Fachbereich 5, Abteilung 5.1
Grünflächen und Umweltschutz

Landschaftsarchitektur

bhm Planungsgesellschaft mbH
Landschaftsarchitekt Christian Wild
Bruchsal

Projektleitung:
Rachel Bentley

Baujahr
2021



Fotos: Nikolai Benner



Kurzbeschreibung

Die Halbinsel wird zu einem vielfältig nutzbaren Naherholungsraum umgestaltet. Der renaturierte Flutgraben erweitert den Landschaftsraum ökologisch und das Aushubmaterial wird vor Ort wiederverwendet für Bodenmodellierungen, die die Raumwirkung verbessern. Die differenzierte Gestaltung unterschiedlicher

Bereiche umfasst ein Wiesental mit Einzelbäumen, eine Freizeitwiese mit Sportfeldern und Fitnessangeboten sowie eine Spiellandschaft zum Inselhopping-Thema mit Kletter-Parcours für große und kleine Kinder und einer Wasserlandschaft. Materialien wie Holzhackschnitzel, Kies in verschiedenen Körnungen und synthetischer Kautschuk (EPDM) prägen

die Gestaltung. Die Landschafts-Arena mit Schotterrassen und wassergebundener Decke ist multifunktional nutzbar. Eine Uferterrassierung aus Rasen- und Kiesterrassen mit Betonfertigteilen schafft neue Aufenthaltsbereiche am Wasser. Die naturnahe Gestaltung und nachhaltige Bauweise fördern Biodiversität und machen den See erlebbar.

Beispielhaftes Bauen

Ortenaukreis
2020 bis 2025

Objekt

Uferpark an der Acher
Spitalstraße 29
Achern

Bauherrschaft

Stadt Achern
Bürgermeister Andreas Kollefrath
vertreten durch Fachgebiet Tiefbau

Landschaftsarchitektur

snow Landschaftsarchitektur Binder
und Schwarzenberger PartG mbB
Karlsruhe

Baujahr

2024

Auszeichnung

Die Renaturierung der Acher und die damit verbundenen Freiraumqualitäten definieren den namensgebenden Gewässerlauf in der Stadtnatur und nachhaltig. Umfeld und Stadt profitieren in hohem Maß von der neu geschaffenen Zugänglichkeit zum Fluss. Der Rückbau ehemaliger Industrieflächen und durch-

gehender Ufermauern bringen durch die Aufweitung und den ökologischen Gewässerumbau eine erheblich höhere Biodiversität für Gewässer und Stadtgrün. Der gleichzeitig erfolgte Hochwasserschutz für die Anrainer ist sehr behutsam integriert und durch die gewählte Landschaftstopografie gut minimiert. Der

Umbau bringt eine deutliche Aufwertung der Gewässerstruktur – vor allem aber für die Menschen einen „neuen“ mäandrierenden Fluss, an den man nun gerne geht und verweilt. Ein hervorragendes Vorbild für viele städtische Gewässer, die nach wie vor kanalisiert sind – ohne Wahrnehmung für deren Bevölkerung.



Fotos: Anton Schwarzenberger



Kurzbeschreibung

Mit der Öffnung eines 300 Meter langen Uferabschnitts der Acher entstand eine naturnahe Flusslandschaft mit ökologischer Aufwertung, verbessertem Hochwasserschutz und neuer Verbindung im Fuß- und Radwegenetz. Das Flussbett wurde aufgeweitet, Ufermauern zurückgebaut und durch Störsteine,

Lenkbuhnen und Fischunterstände ergänzt – für mehr Biodiversität und Strukturvielfalt. Bodenformationen wie Hügel und Senken dienen als Hochwasserdämme und Retentionsräume, optisch eingebettet in die Freiraumgestaltung. Schadstoffbelasteter Boden konnte so vor Ort genutzt werden. Heimische Gehölze, blühende Wiesen und Robinienholz-

möbel prägen die Anlage, die bewusst auf Rasenflächen verzichtet. Wege mit wassergebundener Decke und Granit-Findlinge regionaler Herkunft unterstreichen den Landschaftscharakter. Beleuchtung und Sitzgruppen machen den Park zu einer attraktiven, alltagstauglichen Alternative zu straßenbegleitenden Wegen.

Auszeichnung

Mit der städtebaulich sensiblen Schulerweiterung unterstreicht die Stadt eindrucksvoll den hohen Stellenwert, den Bildung für die Bürgerschaft einnimmt. Die neuen Baukörper treten selbstbewusst neben die teils historischen Bestandsgebäude und wahren dabei einen respekt-

vollen Abstand – eine gelungene Balance zwischen Eigenständigkeit und Einfügung. Im Inneren zeigt sich ein zukunftsweisendes pädagogisches Konzept. Mit gezielt eingesetzter Farbigkeit und dem großzügigen Einsatz naturbelassener Holzoberflächen entsteht eine freundliche, warme At-

mosphäre, die ein positives Schulklima fördert. Die kluge Positionierung der Baukörper eröffnet spannende Blickbeziehungen, sowohl in die umgebende Landschaft als auch zum nahegelegenen Kirchturm und stärkt so den regionalen Bezug der Schule.

Beispielhaftes Bauen

Ortenaukreis
2020 bis 2025

Objekt

Graf-Heinrich-Schule – Erweiterung
Hauptstraße 7
Hausach

Bauherrschaft

Stadt Hausach
vertreten durch
Bürgermeister Wolfgang Hermann

Architektur

Schätzler Architekten GmbH
Architekt Walter Schätzler
München

Bauleitung:

Hättich & Faber
Architekten PartGmbH
Haslach

Baujahr

2022



Fotos: Zoëy Braun



Kurzbeschreibung

Zwei energieeffiziente Baukörper ergänzen den Bestand, wobei die Obergeschosse vom mittig liegenden historischen Schulgebäude abgerückt wurden und es so akzentuieren. Mit der Verbindung aller Gebäude entstand eine einheitliche Schule mit neuem Inklusionskonzept. Durch Auskragungen der Ober-

geschosse und Freitreppen werden die Eingänge an der Straße betont. Die Holzfassade wird mit farbigen Elementen und Sichtschutzpaneelen aufgelockert, deren Farbspektrum sich innen wiederfindet. Über den offenen Eingangs- und Pausenbereich der Grundschule erreicht man deren Unterrichtsräume sowie die Aula, die für externe Nutzungen auch separat

zugänglich ist. Im Sockelgeschoss sind die Ganztagsräume sowie ein großer Tobe-Raum untergebracht. In der Gemeinschaftsschule kommt man durch den Chill- und Cafébereich über eine offene Treppe zu den Unterrichtsräumen. Die ganze Schule wurde an das Fernwärmenetz angeschlossen. Eine Lüftungsanlage ergänzt die natürliche Belüftung.

Beispielhaftes Bauen

Ortenaukreis
2020 bis 2025

Objekt

Historischer Rundofen –
Erweiterung und Sanierung
Fabrikstraße 5a
Zell am Harmersbach

Bauherrschaft

Stadt Zell am Harmersbach
vertreten durch
Bürgermeister Günter Pfundstein

Architektur

wwg-architekten BDA
Biberach

Projektleitung: Stefan Wussler

Baujahr

2022



Fotos: Raissa Axmann



Kurzbeschreibung

Das Gebäude erhält bei musealer Konservierung eine multifunktionale Nutzung mit Service- und Erschließungseinheiten in der Erweiterung. Durch die vollverglaste Eingangsfassade kann der Rundofen bereits von außen voll erfasst werden. Über dem Foyer spannt sich ein Luftraum über alle Ebenen und die Treppe er-

laubt beim Umschreiten des Erschließungskerns überraschende Blicke. Oben erreicht man eine Plattform, die den Stadtpark barrierefrei erschließt. Im Untergeschoss wird die Basis des Rundofens erfahrbar und eine Dauerausstellung informiert über die Keramikproduktion. Die auffälligen Zwischendecken wurden durch Betondecken mit Bauteilak-

Auszeichnung

Das Projekt zeigt die gelungene Transformation einer frühindustriellen Fabrikanlage der einst heimischen Keramikherstellung zu einem erfahrbaren und inspirierenden Erlebnisort. Der von einer großflächigen Schaufenster-Fassade und eingefärbtem Sichtbeton geprägte Anbau harmoniert wunderbar mit dem Bestandsgebäude und lenkt den Fokus bereits von außen konsequent auf das Industriedenkmal. Der imposante mehrgeschossige historische Rundofen mit seiner Einhausung tritt trotz der zur Erschließung eingezogenen Geschosdecken in ganzer Größe in Erscheinung. Proportionen, Farbkonzept, Materialauswahl und Ausleuchtung wirken angenehm und vollkommen stimmig. Die für multifunktionale Nutzungen entstandenen Flächen schaffen den passenden Rahmen, diese einst für die Stadt bedeutsame Einrichtung auch in der Zukunft zu einem herausragenden Identifikationsobjekt werden zu lassen.

Beispielhaftes Bauen

Ortenaukreis
2020 bis 2025

Objekt

Sanierung Ferienhaus Michelbach
Michelbach 1
Nordrach

Bauherrschaft

Isabelle Müller und Michael Welle
Nordrach

Architektur

Michael Welle
Architektur GmbH BDA
Offenburg

Baujahr

2021

Auszeichnung

Das historische Schwarzwaldhaus wurde vor dem Abbruch und dem weiteren Zerfall gerettet und äußerst behutsam und mit viel gekanntem Handwerk in Stand gesetzt. Hervorzuheben ist der sehr respektvolle Umgang mit der bestehenden Substanz als auch sämtlichen eingebauten Werkstoffen.

Das Gebäude wurde mit regional verfügbaren Ressourcen nachhaltig und trennbar saniert, Materialien wurden wiederverwendet und aufgearbeitet. Das „einfache“ Bauen im Low-Tech-Standard ist zukunftsfähig und dem Bestand angemessen gewählt. Das stimmige Farbkonzept und die natürlichen Baustoffe schaf-

fen eine wohlthuende Atmosphäre und einen charaktvollen Ort mit Geschichte – ein überaus beispielhaftes und gelungenes Engagement für den Bestandserhalt.



Fotos: Juergen Pollak Photographie & Film



Kurzbeschreibung

Am Waldrand wurde ein marodes Gebäude aus dem Jahr 1831 zum Ferienhaus umgebaut. Eine neue Zwischendecke wurde eingezogen, und Teile der Holzständer-Außenwände mussten ersetzt werden. Die Wände wurden mit Stroh gedämmt und eine Lehm-Wandheizung sorgt für ein angenehmes Raumklima.

Weißtanne prägt Treppe und Möbel und schafft einen spannenden Farbkontrast zur alten Tragstruktur. Außen verbinden Lärchenholzschalung, Kalkputz und Sandsteinplatten das Gebäude harmonisch mit der Natur. Die Energieversorgung erfolgt über Fernwärme, ergänzt durch Fußboden- und Wandheizung. Fensterläden und Dachüberstand schützen

vor sommerlicher Überhitzung. Der Lehm im Gebäudeinneren reguliert die Luftfeuchtigkeit und unterstützt durch den Temperaturengleich den sommerlichen Wärmeschutz. Die schlichte Bauweise ermöglichte hohe Eigenleistung und die natürlichen Materialien erlauben eine sortenreine Rückführung in den ökologischen Kreislauf.

Beispielhaftes Bauen

Ortenaukreis
2020 bis 2025

Objekt

Gründlehof
Gründlehof 139
Hornberg

Bauherrschaft

Tobias Kempf
Hornberg

Architektur

Hardy Happle Architektur BDA
Wolfach

Projektleitung: Leif Linhoff

Baujahr

2022



Fotos: Markus Schwer



Auszeichnung

Die behutsame Belebung eines Baudenkmals erfordert von Architekten- seite, Bauherrschaft und Behörden ein Höchstmaß an Sensibilität, Gestaltungswillen und Kreativität. Bei dem alten Schwarzwaldhof oberhalb von Hornberg ist dies in beispielhafter Weise gelungen. Das Gebäude aus dem Jahr 1683 wurde mit großer Sorgfalt für die heutigen Bedürfnisse einer Familie weiterentwickelt, ohne seine Geschichte zu verleugnen. Es entsteht ein stimmiges Miteinander von Vergangenheit und Gegenwart, das intensive Naturerfahrungen in der umgebenden Landschaft einschließt. Authentische Elemente wie das niedrige Zwischengeschoss wurden wie selbstverständlich in die neue Nutzung integriert. Tragende Bauteile wurden freigelegt und gesichert, Oberflächen in handwerklicher Qualität wiederhergestellt. So entfaltet das Haus heute eine Wirkung, die alle Sinne anspricht.

Kurzbeschreibung

Das denkmalgeschützte Einzelgehöft aus dem späten 17. Jahrhundert wurde mit möglichst geringen Eingriffen saniert und zu einem Einfamilienhaus heutiger Wohnbedürfnisse umgenutzt. Die dreigeschossige Verbindung zwischen Küche im Erdgeschoss und Wohnbereich im Dachgeschoss verknüpft Nutzungseinheiten, die früher getrennt waren und bildet ein Gegenstück zu den gemütlichen, aber gedrunghenen Raumproportionen der Stuben. Das regional und historisch vorgegebene Primärmaterial Holz wird fortgeführt und durch ökologische Baustoffe wie Lehm, Kalk und Naturstein ergänzt. Der Farbeinsatz verdeutlicht die bauzeitliche Zuordnung. Eine Hackschnitzelheizung ermöglicht eine CO₂-neutrale Wärmezeugung. Im Sommer ist das Haus nahezu energieautark durch eine effiziente Photovoltaikanlage. Die Fußbodenheizung im Trockenaufbau wurde so konzipiert, dass eine sortenreine Rückbaubarkeit möglich ist. Gemäß der Gebäudetypologie des Eindachhofes wurde hier alles unter einem Dach vereint: alt und neu, modern und traditionell, zeitlos und zeitgemäß.

Beispielhaftes Bauen

Ortenaukreis
2020 bis 2025

Objekt

Gewerblich-Technische Schule
Moltkestraße 23
Offenburg

Bauherrschaft

Landratsamt Ortenaukreis
Gebäudemanagement
Offenburg

Architektur

Lehmann Architekten
GmbH BDA - DWB
Offenburg/Berlin

Projektleitung:

Anton Huber, Architekt

Landschaftsarchitektur

Pit Müller
Landschaftsarchitekt BDLA im Büro
a2 Landschaftsarchitekten GmbH
Freiburg im Breisgau

Baujahr

2022

Auszeichnung

Hier ist es auf herausragende Weise gelungen, einen großen Gewerbeschul-Campus mit Klassenräumen, Werkstätten und Mensa städtebaulich behutsam in die Umgebung zu integrieren. Die streng gerasterte Lochfassade mit ihren schlanken Holz-Alu-Fenstern verleiht den durch Glasbrücken verbundenen

viergeschossigen Gebäudekomplexen elegante Leichtigkeit und zeitlose Ästhetik. Auch beim L-förmig gestalteten dritten Baukörper wird die klare Fassadengestaltung konsequent fortgeführt. Einzig die durch große Glasfronten zur Straße hin sich abhebende Mensa unterbricht im Erdgeschoss die streng orthogonale Linienführung mit einem

bogenförmigen Vorbau, der der Nord-West-Ecke einen angenehm lockeren Schwung verleiht. Sehr gelungen sind auch die Anbindung des angrenzenden historischen Waldbachfriedhofs durch großzügige Durchgänge sowie die Einbindung des vorhandenen alten Baumbestands.



Fotos: Olaf Herzog



Kurzbeschreibung

Die Gewerblich-Technische Schule ist die größte Berufsschule im Regierungsbezirk Freiburg. Die Anordnung und Gliederung des Gebäudekomplexes ermöglichte eine Umsetzung ohne Ersatzräumlichkeiten während der Bauzeit der einzelnen Bauabschnitte. Durch die viergeschossige Verteilung der Nutzflächen mit Ver-

waltung, Konferenz- und Theorieräumen, Werkstätten, Schülerbistro und einer Schulbibliothek konnte das Grundstück optimal ausgenutzt werden und Freiflächen sowie Baumbestand entlang des alten Friedhofs erhalten bleiben. Die unterschiedlich großen Low-Tech-Gebäude mit Nachtauskühlung wurden auf einem orthogonalen Raster entwickelt und

sind über Brücken verbunden. Die hochwertig gedämmte Stahlbetonkonstruktion wurde mit einem 9 cm starken Modulstein verkleidet, die Belichtung und Belüftung erfolgt über Holz-Alu-Fenster mit integrierter Lüftung und Verschattung. Innen kamen im Wesentlichen Sichtbeton, Sichtmauerwerk und Holz zur Ausführung.

Beispielhaftes Bauen

Ortenaukreis
2020 bis 2025

Objekt

Kindertagesstätte Sterntaler
Waldseeweg 1
Hofstetten

Bauherrschaft

Gemeinde Hofstetten
vertreten durch
Bürgermeister Martin Aßmuth

Architektur

wwg-architekten BDA
Biberach

Projektleitung: Christoph Wussler

Landschaftsarchitektur

Landschaftsarchitekturbüro
Mario Kappis
Lahr

Baujahr

2023



Fotos: Raissa Axmann

Auszeichnung

Die „Kinderscheune“ mit großen Dachüberständen und Holzlamellenfassade ist dem Ort angemessen und lässt die Baumasse wohlproportioniert erscheinen. Die ortstypische Scheunenform schafft es, das große Raumprogramm auf eine angenehme Art und Weise unter einem Dach zu vereinen. Die Zweigeschossigkeit funktioniert ausgezeichnet, die Fluchtbalkone geben den Räumen eine Vorzone mit weiterer Aufenthaltqualität. Im Inneren sorgen auffallend viele Blickbeziehungen für eine gute und sehr kindgerechte Übersicht im Haus. Der Eingangsbereich mit Foyer und Multifunktionsraum ist flexibel gestaltet und ermöglicht eine Doppelbelegung der Flächen. Holz als überwiegender Baustoff macht die Kindertagesstätte hell und freundlich und sorgt für ein sehr angenehmes Raumklima. Das Gebäude ist zukunftsfähig und bedacht geplant. Die gute Zusammenarbeit aus Bauherrschaft, Nutzenden und Architekt ist im gelungenen Ergebnis abzulesen.



Kurzbeschreibung

Die 6-gruppige Kinderagesstätte entstand in Anlehnung an den ortsüblichen Scheunen-Bautyp als langgestrecktes Gebäude mit Satteldach, reduzierter Hüllfläche und weiten Dachüberständen. Flexible Ü3/U3-Kombigruppen, ergänzt um Intensiv- und Schlafräume, ein schaltbarer Mehrzweckraum, ein Bistro mit Kin-

derküche sowie eine ausladende Treppe mit Sitzstufen ermöglichen einen zeitgemäßen Ganztagsbetrieb. Das Brandschutzkonzept äußert sich in giebelseitig angeordneten Treppen, deren Außenraumzugehörigkeit über die Auflockerung der Fassade deutlich abzulesen ist. Das Gebäude wurde komplett in Brettsperrholzbauweise erstellt und die Innenräu-

me sind von Holz-Sichtoberflächen geprägt. Die Dachvorsprünge werden bewusst als konstruktiver Holzschutz mit Sonnenschutzfunktion begriffen und ausgeformt. Die Fassade ist demontabel gefügt und lässt sich leicht warten. Das Gebäude mit PV-Anlage und Holz-Hackschnitzelheizung unterbietet den Effizienzhaus 40-Standard um 44 Prozent.

Beispielhaftes Bauen

Ortenaukreis
2020 bis 2025

Objekt

Schulhof der Real- und
Gemeinschaftsschule
Kaiser-Wilhelm-Straße 3-5
Achern

Bauherrschaft

Stadt Achern
vertreten durch
Oberbürgermeister Manuel Tabor

Landschaftsarchitektur

helleckes landschaftsarchitektur
Stefan Helleckes
Freier Landschaftsarchitekt BDLA
Karlsruhe

Projektleitung: Maret Stoll

Baujahr

2024

Auszeichnung

Mit dem Umbau des Schulhofes wurde ein deutlicher Mehrwert für Nutzende und Umwelt geschaffen. In der Vorausschau wird sich hier sogar ein wohltuendes, kühlendes „Stadt-wäldchen“ aus bestehenden und neu gepflanzten Bäumen einstellen. Die Teilentsiegelung und Wasserrückhalteflächen in den Baum-

plätzen zeigen, wie man sich der Aufheizung von Städten mit kleineren Maßnahmen entgegenstellen kann. Die robuste Spiel- und Bewegungsstruktur ist wichtiges Terrain für Jugendliche – ein angenehmer Ort mit erfreulich vielen unterschiedlichen Beschäftigungsangeboten, die für ein gutes und soziales

Miteinander sorgen werden. Die Neugestaltung ist ein gelungenes Beispiel für die heutigen Anforderungen an klimabewusstes und sozialverträgliches Planen und Bauen in der Landschaftsarchitektur.



Fotos: Sebastian Schels



Kurzbeschreibung

Der Fokus bei der Neugestaltung lag auf der Schaffung attraktiver und altersentsprechender Bewegungs- und Aufenthaltsorte. Für einen homogenen Gesamteindruck wurden beide Höfe als gestalterische Einheit betrachtet. Den heutigen Klimaanforderungen entsprechend, wurde ein Teil der Asphaltflächen rückge-

baut und durch Rasenpflasterinseln mit großen Fugen ersetzt, in denen die Versickerung direkt vor Ort erfolgt. Zum Schutz des in die Planung integrierten Baumbestands wurden die Baumstandorte verbessert. Zusammen mit 47 neugepflanzten Klima-Bäumen wird so zukünftig für ausreichend Schatten und Abkühlung im Sommer gesorgt sein.

Vielfältige Sitzmöglichkeiten und Rückzugsnischen, der Soccer Court, die Calisthenics-Anlage und das Klettergerüst bieten während der Pausen verschiedene Möglichkeiten zum Frischlufttanken und Austoben. Trampoline, Tischtennisplatten, ein Grünes Klassenzimmer sowie Hochbeete für das Schulgärtnern ergänzen das Angebot des Schulhofes.

Auszeichnung

Nach Jahren des Autoverkehrs am Rand des Marktplatzes können heute die Menschen dort flanieren, Schatten spendendes Grün aufsuchen, in Cafés sitzen und Kinder auf sicherem Terrain rennen und spielen. Neue und bestehende Großgehölze, Pflanzinseln und ein Wasserspiel mit Kühlungseffekt sind

als wichtige Faktoren zur Klimaanpassung gut integriert – ebenso wie eine unterirdische Zisterne für Regenwasser zur Pflanzenversorgung. Genauso nachhaltig ist die Steinauswahl aus Granitpflasterplatten mit entsprechender Langlebigkeit und diagonaler Verlegung hinsichtlich tonnenschwerer Fahrzeuge bei

Marktzeiten oder Veranstaltungen, für die die Platzmitte offengehalten ist. Die für die Stadt identitätsstiftenden Narrenfiguren neu auf einer Platzscheibe platziert, die attraktiven geschwungenen Sitzelemente und bunten Staudenpflanzungen runden ein Bild gelungener Landschaftsarchitektur beispielgebend ab.

Beispielhaftes Bauen

Ortenaukreis
2020 bis 2025

Objekt

Neugestaltung
Rathaus- und Marktplatz
Rathausplatz 1
Achern

Bauherrschaft

Stadt Achern
vertreten durch Fachbereich
Stadtplanung und Tiefbau

Landschaftsarchitektur

SETUP Landschaftsarchitektur
PartG mbB bdla
Leonberg/Karlsruhe

Projektleitung:
Alexander Buchmüller,
Benjamin Goll, Peter Rottach

Baujahr

2023



Fotos: Laura Loewel



Kurzbeschreibung

Das Projekt verbindet mehrere Platz- und Straßenräume zu einem durchgängigen Stadtraum. Großkronige Bäume, Staudenbeete und Holzdecks schaffen grüne Inseln, die Schatten spenden und zur Erholung einladen. Der neue Stadtboden aus schwellenlos verlegten Granitplatten sorgt für Barrierefreiheit und verbindet

die Räume gestalterisch über ein integriertes Pflasterband, das auch Beleuchtung und Technik aufnimmt. Breite Natursteinborde markieren die Fahrbahnen. Die Platzmitten bleiben nutzungs offen und flexibel für Märkte und Veranstaltungen. Das Düsenfeld am Rathaus und die Neugestaltung des Alisibrunnens fördern Interaktion und Mikroklima. Sitzgele-

genheiten, Rampen und Spielpunkte ergänzen das Angebot für alle Altersgruppen. Die autofreie Gestaltung, durchdachte Erschließung und robuste Bauweise ermöglichen eine nachhaltige Nutzung. Die Radmobilitätsstation auf dem angrenzenden Parkplatz und die durchgängige Begrünung stärken ökologische und soziale Aspekte.

Beispielhaftes Bauen

Ortenaukreis
2020 bis 2025

Objekt

Grüngürtel
Hauptstraße und Gustav-Ree-Anlage
Offenburg

Bauherrschaft

Stadt Offenburg
Baudezernat
Bürgermeister Oliver Martini
Fachbereich 5, Abteilung 5.1
Grünflächen und Umweltschutz
Philip Denking

Landschaftsarchitektur

helleckes landschaftsarchitektur
Stefan Helleckes
Freier Landschaftsarchitekt BDLA
Karlsruhe

Projektleitung: Leander Neuhaus

Lichtdesign:
studioteilchenwelle, Stefan Lotze
Karlsruhe

Baujahr

2024

Auszeichnung

Der mit breiter Bürgerbeteiligung geplante, die Altstadt umgebende Saum aus alter Festungsmauer mit vorgelagerten Freiflächen bietet ein zusammenhängendes grünes Band, das von jedem Punkt der Stadtmitte über kurze Wege erreichbar ist. Von zeitgemäß gestalteten Elementen flankierte und von

prägendem altem Baumbestand dominierte Grünflächen wurden zu Ruhe- und Begegnungsräumen mit hoher Aufenthaltsqualität, die die Stadtmauer erlebbar machen. Punktuell aufgenommene, für die Stadtgeschichte bedeutsame Aspekte wie Eisenbahn und Mühlbach, Aktionsangebote wie Spielplatz oder Graffiti-Galerie und ein stimmiges

Beleuchtungskonzept erhöhen bei dem neu gestalteten Zwingerpark und der Gleispromenade die Freizeit- und Erholungsfunktion bereits jetzt erheblich. Mit Umsetzung der weiteren Planungen entsteht ein beispielhaftes Gesamt-Ensemble für Besucher der Altstadt und für die Bevölkerung der nahe gelegenen Wohnviertel.



Fotos: Sebastian Schels



Kurzbeschreibung

Rund um die Stadtmauer gelegen schließen alle in die Landschaft überleitenden Freiräume an den Grüngürtel an. Das Ergebnis des städtebaulich-freiraumplanerischen Wettbewerbs sieht vier Abschnitte vor. Die denkmalgerechte Erneuerung des historischen Zwingerparks im Westen und die der Bewegung

gewidmete „Gleispromenade“ konnten bereits saniert und neugestaltet werden. Unter Erhalt der alten Baumbestände, wurde die technische Infrastruktur des Zwingerparks erneuert und die ehemalige Randpromenade mit historisch belegten und klimagerechten Krimlinden neu aufgebaut. Neue Baum-, Strauch- und Staudenpflanzungen

sowie Sitzgelegenheiten laden zum Aufenthalt ein. Durch die Gleispromenade führt in sanften Bögen ein Spazierweg. Sitzbänke zonieren den Fuß- und Radverkehr und auf den Rasenflächen bieten Sitzgruppen Gelegenheit zum Verweilen im Schatten der Bäume. Ein Spielplatz vermittelt als Bindeglied zwischen neuem Rée-Carré und der Promenade.

Beispielhaftes Bauen

Ortenaukreis
2020 bis 2025

Objekt

Umbau Altes Kaufhaus
Hauptstraße 17
Gengenbach

Bauherrschaft

Stadt Gengenbach
vertreten durch
Bürgermeister Sven Müller

Architektur

Bauamt Stadt Gengenbach
Georg Buß, Architekt

Innenarchitektur

FREIRAUM KONZEPTSTUDIO
Franziska Schmidt
Innenarchitektin bdia
Kirchzarten

Projektleitung: Lars Düde

Baujahr

2023

Auszeichnung

Mit großem Gespür für den Bestand und seine Potenziale ist es gelungen, das historische Kaufhaus am Gengenbacher Markt neu zu beleben. Der Umbau verbindet gekonnt eine zeitgemäße Tourismusinformation mit einem klar auffindbaren Zugang zum Stadtmuseum. Ein trichterförmig gestalteter

Schwellenraum führt die Besucher intuitiv zum schmalen Museumseingang. Die präzise eingefügten Einbauten, darunter eine zentral positionierte Informationstheke sowie schwarz gehaltene Ausstellungsflächen und Regale, schaffen eine klare Struktur. Sie bilden einen robusten Rahmen sowohl für ausge-

wählte Exponate des Museums als auch für das touristische Warenangebot. Insgesamt überzeugt die neue Gestaltung durch ihre Klarheit, Funktionalität und atmosphärische Dichte. Gleichzeitig bleibt sie flexibel genug, um zukünftige Veränderungen im Sortiment zu ermöglichen und zu antizipieren.



Fotos: Dieter Wissing



Kurzbeschreibung

Das Alte Kaufhaus, erbaut 1696, musste beim Umbau auf die tragende und teilweise bauzeitliche Substanz zurückgebaut werden. Dank der Wanddurchbrüche im Erdgeschoss zwischen den Gebäuden der Hauptstraße 13, 15 und 17 wachsen diese zu einem kulturellen und touristischen Zentrum zusam-

men. Zwischen dem Museum und der Tourist-Information fungiert die Hauptstraße 15 mit Büroräumen und einem Tagungsraum als Bindeglied. Dieser hat einen separaten Zugang und wird auch als Trauzimmer genutzt. Da der zurückgesetzt liegende Durchgang zum Museum nur eine Öffnungsbreite von 86 cm aufweist, ist ein trichterförmiges Raumelement

entworfen worden, das ins Museum leitet. Über der Informationstheke stellt ein Beleuchtungselement mit 580 Holzschindel aus Weißtanne einen besonderen Blickfang dar. Die schwarze Regalwand bietet Platz für regionale Produkte, Museumsartikel und touristische Broschüren, die in einer Ruhezone zunächst eingesehen werden können.

Beispielhaftes Bauen

Ortenaukreis
2020 bis 2025

Objekt

Wohnhaus am Hungerberg
Offenburg-Zell-Weierbach

Bauherrschaft

privat

Architektur

Lehmann Architekten
GmbH BDA - DWB
Offenburg/Berlin

Projektleitung: Gunnar Lehmann

Bestand:
Klaus Stephan, Architekt

Baujahr

1961 | 2021

Auszeichnung

Das Architektenhaus von 1961 wurde in seiner dem Hang optimal angepassten Grundstruktur erhalten und erfreulich nachhaltig modernisiert. Kleine, aber gekonnte Eingriffe in Grundrisse und Fassadenöffnungen schaffen eine sehr angenehme Wohnatmosphäre mit neu gestalteten Sanitärbereichen

und einer überzeugenden Verbindung von der Küche mit dem Wohn- und Essbereich, gegliedert durch einen kleinen Höhenversprung. Die Hülle des Einfamilienhauses erhält mit einer hochwertig gedämmten Holzkonstruktion aus dunkel lasierter regionaler Weißtanne, die auch über das flache asymmetrische Sat-

teldach gezogen wurde, samt integrierten Schiebeläden ein erfrischend modernes und schlüssiges Äußeres. Insgesamt ein beispielhafter Umgang mit einem Wohnhaus der 1960er-Jahre, das dank der Hybrid-Kollektoren bei Sonneneinstrahlung sogar eine autarke CO₂-freie Stromversorgung möglich macht.



Fotos: Olaf Herzog



Kurzbeschreibung

Das Haus wurde nach Plänen des Architekten Klaus Stephan errichtet. Er entwickelte über halbgeschossig versetzte Ebenen eine winkelförmige Anordnung der Schlaf- und Wohnbereiche. Skandinavischen Vorbildern folgend integrierte er den Baukörper mit leicht geneigten Dachflächen in den Hang.

Mit kleineren baulichen Eingriffen wurden die Qualitäten der Raumkonstellation weiter gestärkt und den Bedürfnissen einer vierköpfigen Familie angepasst. Bäder, Sanitärbereiche und Stauräume sind neu organisiert und als Einbauten in das Gebäude integriert. Geländemodellierung und Erweiterung vorhandener Öffnungen verstärken Blickbeziehungen und

den Kontakt in den Freibereich. Die neue Gebäudehülle ist eine hochwertig gedämmte, vorgehängte Holzkonstruktion mit integrierten Schiebeläden als Sonnenschutz und einer Verkleidung aus dunkel lasierter regionaler Weißtanne. Die Versorgung des Hauses erfolgt über PV-Dachmodule, Hybridkollektoren und eine Solewärmepumpe.

Auszeichnung

Wohltuend hebt sich das kleine, in wenigen Wochen in einer Zimmerei konstruierte Haus aus Weißtannen-Holz auf einem Camping-Platz am Baggersee von den eingebunkerten Wohnwagen-Burgen im Umfeld ab. Die 27 qm Wohnfläche sind durchdacht aufgeteilt. Die konsequente Öffnung nach Süden, be-

grenzt mittels im japanischen Stil verschiebbaren Glastüren, sorgt für Licht und für Verbundenheit mit der Landschaft. Der davor platzierte Wasserbrunnen ist ein belebendes Element. Für zwei Personen ist dieses Mini-Haus ein idealer und beispielhafter Ferien- oder Wochenend-Aufenthaltort.

Beispielhaftes Bauen

Ortenaukreis
2020 bis 2025

Objekt

Mini-Haus
Camping Schutternsee
Friesenheim

Bauherrschaft

Hans Jakel
Karlsruhe

Architektur

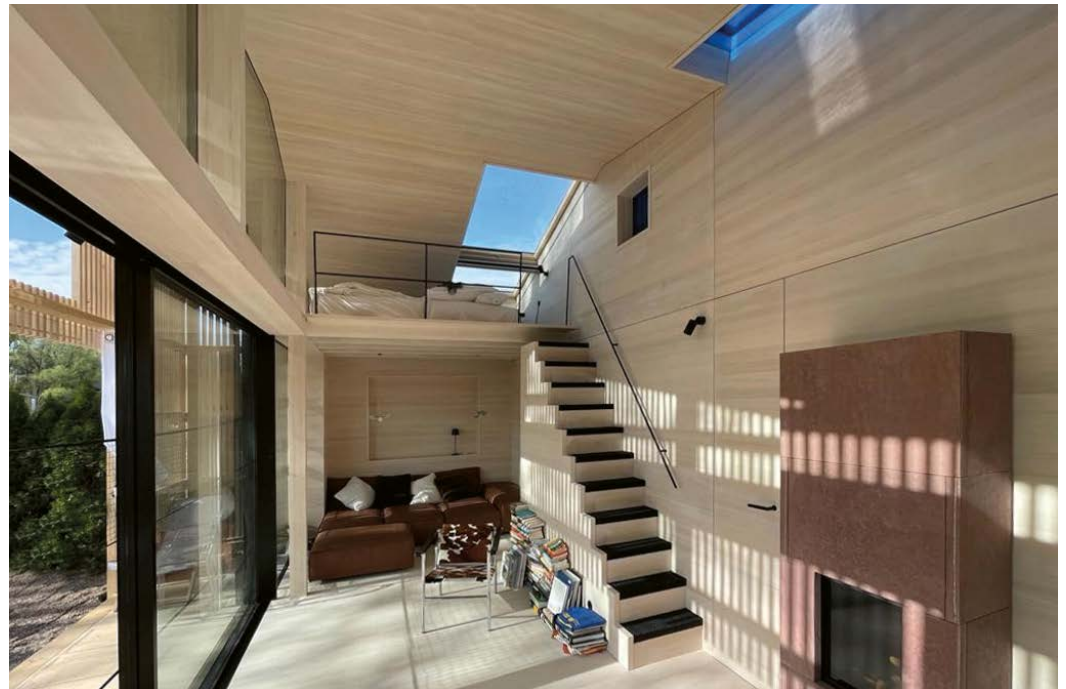
GJL+ Freie Architekten
Grube Jakel Löffler Frenz
Graf PartGmbH
Karlsruhe

Baujahr

2023



Fotos: Hans Jakel



Kurzbeschreibung

Knapp 3,60 m tief und weniger als 9 m breit, öffnet sich das Mini-Haus konsequent zur Gartenseite. Der Küchen- und Essbereich geht in den Wohnbereich über. Eine skulpturale Treppe führt nach oben in den Schlafbereich. Unter der Treppe befinden sich Stauraum und das Bad. Eine Übergangszone bildet

die Veranda, die sich durch weite Schiebeelemente nach japanischem Vorbild öffnen lässt. Ihre vertikale Lamellenstruktur und der Außenvorhang sorgen für Sonnenschutz und Schattenspiele. Aufgebockt und mit Baumstamm-Brunnen davor erinnert die Veranda an Wild-West-Filme. Nach nur vier Wochen Konstruktionszeit konnte der mit Holzfaser

gedämmte Holzbau auf das Grundstück transportiert werden. Das mit „Opferstäben“ aus vergrauender Weißtanne verkleidete Gebäude ruht auf einer Gründung aus Gehwegplatten und Schottertragschicht. Eine Solaranlage liefert Energie für Strom, Warmwasser und Heizung. Dazu kann mit einem Ofen aus rotem Sandstein geheizt werden.

Prämierte Objekte finden Sie auch in der
App Architekturführer Baden-Württemberg sowie
der Online-Datenbank Beispielhaftes Bauen.

**Architektenkammer
Baden-Württemberg**

Danneckerstraße 54
70182 Stuttgart
www.akbw.de

Stand 10 | 2025